Ornithologische Monatsberichte

44. Jahrgang. Juli/August 1936. Nr. 4.

Ausgegeben am 20. August 1936.

Die Winterquartiere von Nachtigall und Sprosser.

Von **H. Grote.**

Die Angaben in meiner Schrift „Wanderungen und Winterquartiere der paläarktischen Zugvögel in Afrika“ (Berlin 1930)[1]) über *Luscinia megarhyncha* (nebst Rassen) und *Luscinia luscinia* geben nur ein undeutliches Bild von der Lage der Winterquartiere dieser beiden Vogelarten, insbesondere lassen sie nicht erkennen, ob sich die Gebiete der Winterquartiere von Nachtigall und Sprosser überschneiden oder nicht. Daher bin ich der liebenswürdigen Aufforderung des Herausgebers, in den „Ornithologischen Monatsberichten“ die Ausdehnung der Winterquartiere beider Arten kartographisch darzustellen, sehr gern gefolgt, umsomehr, als auch neues Material vorliegt. Sehr zu Dank verpflichtet bin ich Mr. D. A. Bannerman und Dr. James P. Chapin, die die Güte hatten, mir Daten über sämtliche im British bezw. American Museum vorhandenen Nachtigallen und Sprosser aus Afrika mitzuteilen, ferner Mr. R. E. Moreau, der mir soeben schreibt, daß er neuerdings die turkestanische Nachtigall (*Luscinia megarhyncha hafizi* Sew. 1872) [= *golzi* auct.] in Usambara — Erstnachweis für Deutsch-Ostafrika! — habe sammeln können (von W L. Sclater im Britischen Museum bestimmt).

Zu der Karte ist folgendes zu bemerken: Zwecks besserer Uebersicht sind auch die Brutgebiete in Europa und Asien eingezeichnet worden, wobei übrigens auf große Genauigkeit kein Anspruch erhoben wird (schon aus dem Grunde, weil die Areale von Nachtigall und Sprosser sich stellenweise etwas überdecken). Der Zug der einzelnen Formen ist durch verschiedene Pfeile angedeutet worden (nordwärts gerichtete = Frühjahrszug, südwärts gerichtete = Herbstzug); Winterquartiere wurden durch Kreise (Nachtigallen) bezw. Sterne (Sprosser) bezeichnet.

---

1) Sonderdrucke dieser Arbeit sind durch die Geschäftsstelle der D. O. G. zum Preise von 2.— RM. erhältlich. — Der Herausgeber.

Die Karte zeigt, daß die europäische Nachtigall im Frühjahr und Herbst durch die Sahara zieht und ihr Winterquartier in dem Gebietsgürtel hat, der im Süden etwa durch den Aequator, im Norden im allgemeinen durch den 10.° N begrenzt wird und der sich von West- über Mittelafrika ungefähr bis Uganda[1]) einschließlich erstreckt. Dagegen ist der Sprosser ganz auf Ostafrika, und zwar vornehmlich auf Gebiete südlich des Aequators beschränkt. Sprosser und unsere Nachtigall schließen sich in ihrem Wintervorkommen offenbar also völlig aus. Die östlichen Nachtigallrassen *africana* und *hafizi* aber haben ihr Winterquartier stellenweise (Kilimandjaro-Gebiet in weitgefaßtem Sinne) neben dem Sprosser. Sie ziehen wie dieser durch Südarabien und Nordsomaliland.

Auch im Winterquartier sucht die Nachtigall gern dichtes, üppig belaubtes Gebüsch auf, sie kommt daher besonders an Flußufern vor. Daneben bewohnt sie indes auch die Dornbuschsteppe; von der turkestanischen Nachtigall (*hafizi*) schreibt van Someren ausdrücklich, er habe sie im Dorngestrüpp beobachtet.

Sowohl Nachtigall wie Sprosser schlagen — mindestens von Februar ab — bereits im Winterquartier. Verschiedene Beobachter haben ihren Gesang in Sierra-Leone und Kamerun (Nachtigall[2])) sowie in Abessinien (Sprosser) gehört, doch niemals nachts.

Ergänzende Zugdaten teile ich in meiner demnächst an anderer Stelle erscheinenden ausführlichen Arbeit „Neue Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Zugvögel in Afrika“ mit.

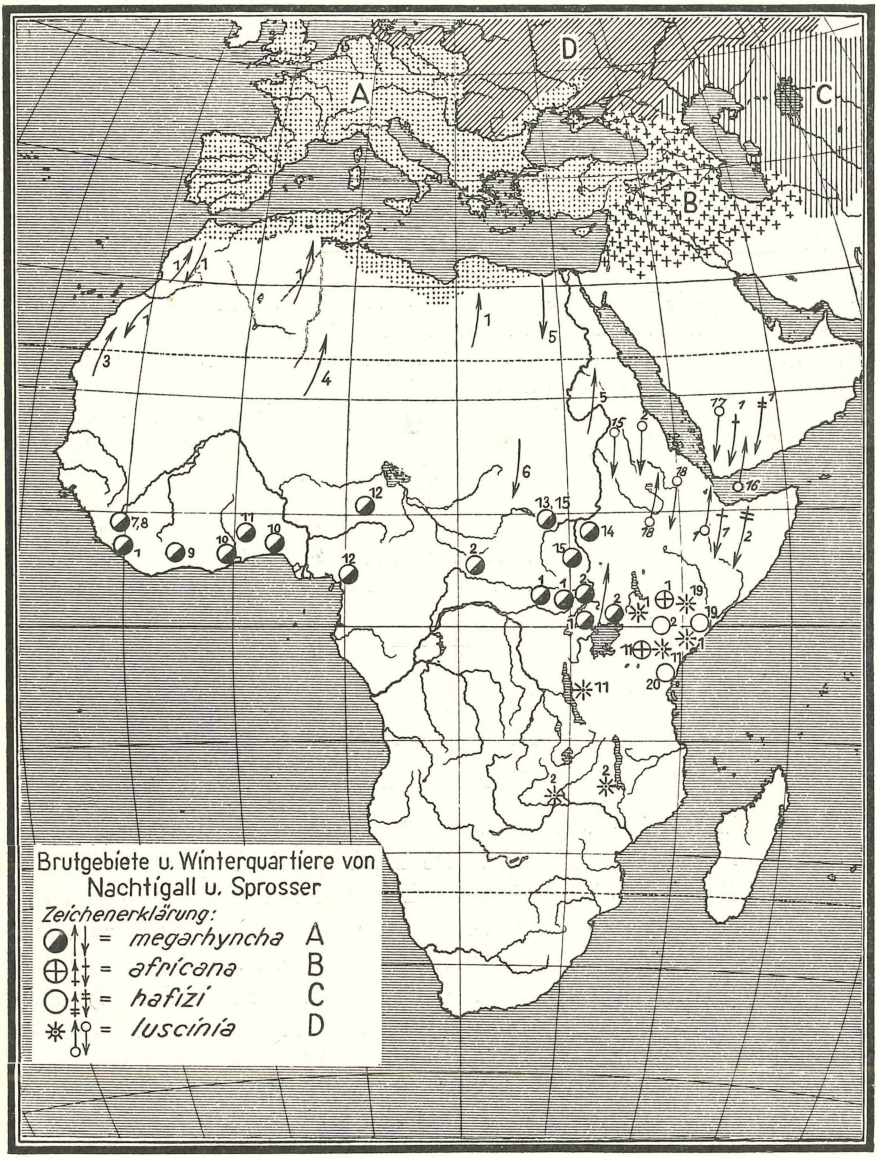
Literaturverzeichnis zur Karte.

1. American Museum of Natural History (Chapin in litt.).
2. British Museum (Bannerman in litt.).
3. E. Stresemann, Die Vogelausbeute des Herrn Paul Spatz in Rio de Oro; Ornith. Monatsber., 1926.
4. H. Frhr. Geyr v. Schweppenburg, Ins Land der Tuareg; Journ. f. Ornith., 1917/1918.
5. R. E. and W. M. Moreau, Some Notes on the Habits of Palaearctic Migrants while in Egypt; The Ibis, 1928.

---

1) Dr. V. G. L. van Someren gibt auch Kenya-Colony als Winterquartier an. Mir scheint diese Angabe indes einer Nachprüfung zu bedürfen, und zwar aus dem Grunde, weil Dr. Chapin mir brieflich mitteilte, die von van Someren gesammelten Exemplare, die sich im American Museum befinden, seien *africana*. Weder im British, noch im American Museum ist eine *megarhyncha* von Kenya-Colony vorhanden. Auch hat sonst kein Autor das Wintervorkommen unserer Nachtigall in Kenya nachgewiesen.

2) Auch die *africana*-Rasse (im Kilimandjaro-Gebiet).


A
B
C
D
Brutgebiete u. Winterquartiere von
Nachtigall u. Sprosser
Zeichenerklärung:
= megarhyncha A
= africana B
= hafizi C
= luscinia D

6. H. Lynes, On the Birds of North and Central Darfur etc.; The Ibis, 1924/1925.
7. D. A. Bannerman, A Systematic List of the Birds of Sierra Leone; The Ibis, 1921.
8. H. J. Kelsall, Notes on a Collection of Birds from Sierra Leone; The Ibis, 1914.
9. D. A. Bannerman, Report on the Birds coll. during the Brit. Mus. Exp. to the Ivory Coast (Fr. W-Afr.); The Ibis, 1923.
10. D. A. Bannerman, The Birds of Southern Nigeria; Rev. Zool. Afr., Brüssel 1922.
11. A. Reichenow, Die Vögel Afrikas. 3 Bde. und Atlas. Neudamm, 1900—1905.
12. D. A. Bannerman, Some evidence of the Nightingale (*Lusc. meg. megarhyncha*) singing in Tropical West Africa; The Ibis, 1931.
13. A. L. Butler, A second Contribution to the Ornithology of the Egyptian Sudan; The Ibis, 1908.
14. A. Koenig, Die Ergebnisse meiner Reise nach dem Sudan im Frühjahr 1910; Verhandl. V. Int. Ornith. Kongr., Berlin 1910.
15. W. L. Sclater and C. Mackworth-Praed, A List of the Birds of the Anglo-Egyptian Sudan; The Ibis 1918—1920.
16. R. Meinertzhagen, A Contribution towards the Birds of the Aden Protectorate; The Ibis, 1924.
17. W. L. Sclater, The Birds of Yemen, SW Arabia; The Ibis, 1917.
18. R. E. Cheesman, and W. L. Sclater, On a Collection of Birds from NW Abyssinia; The Ibis 1935/1936.
19. V. G. L. van Someren, Catalogue of the Europ. and Asiat. Migrants to Kenya and Uganda; Journ. E. Afr. and Uganda Nat. Hist. Soc., 1931.
20. R. E. Moreau in litt.

Colymbus arcticus viridigularis (Dwight), Durchzügler an der Kurischen Nehrung.

Von **E. Stresemann.**

Seit einer Reihe von Jahren steht es fest, daß der Polartaucher auf seinem Frühjahrszug, von Mitte April bis Ende Mai, regelmäßig und in großer Zahl die Kurische Nehrung in Richtung NW bis NNW überfliegt. Viele geraten mitunter in die von den Nehrungsfischern für Lachse gestellten Treibnetze; soweit sie noch lebend geborgen wurden, sind sie in den letzten Jahren der Vogelwarte Rossitten und Seefischerei-Station Neukuhren zugetragen und dort beringt wieder freigelassen worden. Schüz, der sich hierüber ausführlich verbreitet hat, vermochte 1935 bereits über 10 Fernfunde so beringter Polartaucher zu berichten [1]). Darunter entfallen 5 Wiederfunde auf die Brutzeit; sie zeigen also die Brutheimat dieser Durchzügler an, die in 2 Fällen im mittleren Schweden und in je einem Falle in Südfinnland, an der Eismeerküste südlich von

1) E. Schüz, Vom Zug des Polar-Seetauchers (*Colymbus a. arcticus*); Der Vogelzug 6, 1935, p. 113—118.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsberichte

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Grote Hermann

Artikel/Article: Die Winterquartiere von Nachtigall und Sprosser 97-100